

Zentralschweizerische Regierungskonferenz vom 23. Mai 2003 Bericht der Projektgruppe „Geoinformation Zentralschweiz“

Beilage 3.1 b

1. Ausgangslage

Ziel des ZRK-Projektes „Geoinformation Zentralschweiz“ ist, in der Zentralschweiz die laufenden Aktivitäten im Bereich der Geoinformation zu koordinieren und dadurch Synergien zu erzielen (vgl. Bericht zur 69. ZRK, Traktandum 3.5). Neben der Projektgruppe bestehen folgende drei Arbeitsgruppen: „GIS/LIS-Strategien Zentralschweiz“, „Gemeinsame amtliche Vermessungsaufsicht“ und „Normierung Datenmodelle“. Die Projektgruppe und die Arbeitsgruppen sind paritätisch zusammengesetzt aus Mitgliedern der Kantone und Gemeinden sowie Bund und Private (siehe auch: www.zrk.ch > Zusammenarbeit > Projekte > Geoinformation Zentralschweiz).

Die ZRK vom 21. November 2002 übertrug Frau Regierungsrätin Brigitte Profos (ZG) den Vorsitz über das Projekt „Geoinformation Zentralschweiz“.

2. Bericht

2.1 Bundesstrategie Geoinformation

Rund 80 % der Entscheidungen im Alltag, in der Wirtschaft und in der Politik haben eine räumliche Komponente. Geoinformationen werden deshalb für die nachhaltige Entwicklung in der Informationsgesellschaft immer wichtiger. Sie unterstützen die Wirtschaft, die Verwaltung und die Forschung aber auch unser tägliches Leben. Im Bundesprojekt eGovernment sind Geoinformationen denn auch ein Schlüsselprojekt: Mit dem Impulsprogramm e-geo.ch will der Bund den Aufbau einer nationalen Geodaten-Infrastruktur voranbringen, die verschiedensten Geoinformationen vernetzen, den Zugang zu ihnen erleichtern und deren Anwendung fördern. In das Konzept sind ebenfalls die Kantone, die Gemeinden und die privaten Geodatennutzer und Geodatendienstleister einbezogen (www.e-geo.ch).

Der Bundesrat wird voraussichtlich im Juni 2003 das Umsetzungskonzept festlegen. Am 9. September 2003 findet in Bern die offizielle Startveranstaltung des Impulsprogramms e-geo.ch statt. Am 29. September 2003 findet im KKL Luzern eine Informationsveranstaltung zu eGovernment und e-geo.ch mit Bundesrat Villiger statt.

2.2 Stand der Arbeitsgruppe Strategien

Die Arbeitsgruppe erarbeitet eine Strategie Geoinformation mit Projekten und Diensten. Dabei ist insbesondere zu beachten:

- Die Projekte sollen die nationalen Bestrebungen unterstützen, aber nicht konkurrieren.
- Die Koordination der kantonalen Datendrehscheiben ist unbestritten. Priorität hat der Datenbezug der amtlichen Vermessung via Internet-Datendrehscheibe. (Die Arbeitsgruppe AV bearbeitet dieses Thema.) Die Mitarbeit beim nationalen Pilotprojekt einer nationalen Datendrehscheibe ist vorgesehen.

- Die Datenmodellierung ist wichtig und weiterzuführen in Koordination mit dem Bund bzw. der zu gründenden Nationalen Plattform für Geo-Normen. (Die Arbeitsgruppe Datenmodelle bearbeitet dieses Thema.)
- Der Einbezug weiterer Geodaten ist anzustreben. Dabei wird zwischen Visualisierung und Bezug der jeweiligen Daten unterschieden. Bestehende Mapserver sollen neben dem GeoShop (oder ähnlichen Produkten) bestehen bleiben.
- Die Frage des Datenschutzes muss einbezogen werden.
- Das Projekt Gebäudeinformationen soll aufgegriffen werden.
- Die Harmonisierung der Tarifierung der Geobasisdaten (Stufe Kanton) soll angegangen werden.

2.3 Stand der Arbeitsgruppe Datenmodelle

Das durch die Arbeitsgruppe erarbeitete gemeinsame Datenmodell der amtlichen Vermessung wurde nochmals auf weitergehende Vereinheitlichungen zwischen den Kantonen geprüft. Damit sind gemeinsame Dienste und kantonsübergreifende Auswertungen und Datenabgaben besser möglich.

Die Koordination und Vereinheitlichung der Datenmodelle weiterer GIS-Themen erfolgt aufgrund der aktuellen Bedürfnisse. Dazu wurde eine Liste bestehender Datenmodelle erstellt. Die neuen Datenmodelle Naturgefahrenhinweise und Naturgefahren ZG liegen nun vor. Sie stehen den übrigen Kantonen zur Verfügung und können bei der GIS-Fachstelle Zug bezogen werden.

2.4 Stand der Arbeitsgruppe Amtliche Vermessungsaufsicht

Der Bezug der Daten der amtlichen Vermessung via Internet ist in NW, OW und UR und z.T. LU bereits realisiert. Die Koordination der bestehenden „GeoShops“ und der Einbezug von ZG und SZ soll Synergien für die einzelnen Betreiber und einen verbesserten Kundennutzen bringen.

26. April 2003

Thomas Glatthard, Sekretär Projektgruppe Geoinformation Zentralschweiz